

Ein Tagebuch des Abbate Alberto Fortis

Unter jenen Männern, die im vorigen Jahrhunderte Dalmatien wissenschaftlich durchforschten, dürfte der Abbé Albert Fortis durch die Vielseitigkeit seiner Bildung wie durch seine Energie so ziemlich auf den ersten Platz Anspruch erheben dürfen. Freilich kamen die geschichtlichen Denkwürdigkeiten für ihn erst in zweiter Linie zur Geltung; aber immerhin sind seine Nachrichten für uns werthvoll, und zwar nicht bloss, weil damals nur wenige, dazu meist mit geringerem Geschicke, die gleichen Ziele wie jener verfolgten. Fortis übergab nur wenige Darstellungen antiker Denkmäler selbst der Oeffentlichkeit (C. I. L. 3 S. 27); einiges liess er durch kundige Freunde verarbeiten und veröffentlichen; einen grösseren Theil liess er in seinen Notizbüchern unbenützt. Ein Excerpt aus einem von diesen ist durch Mommsen entdeckt und für die kgl. Bibliothek in Berlin erworben und von ihm in Eph. ep. 4 S. 83 und S. 60 besprochen worden; ein zweites Notizbuch ist bis jetzt unbeachtet geblieben.

Dieses Tagebuch, 'vom Gubernialrathe von Roñer gegen Ersatz an Autographen angeboten', wie einer der beigegebenen Zettel bezeugt, befindet sich in der Wiener Hofbibliothek (Nr. 13024 = Suppl. 251) und nimmt den grössten Theil eines ungefähr 100 Blätter starken Quartheftes (20 × 16.6 cm) ein, das aus dem Vermächtnisse des Pariser Arztes und Correspondenten der Académie des sciences Jean Baptiste du Fay († 15. September 1770) stammte und diesem zunächst zur Aufnahme seiner 'Observations faites en Ukraine u. s. w. 1761. 2. 3. 4.' gedient hatte; diese 'observations' füllen bloss 9 Blätter, am Schlusse der letzten Seite sind von der Hand des Abbé Fortis, in dessen Armen du Fay verschieden war, die Worte hinzugesetzt: 'O! mon cher du Fay, je te pleurerai toujours'. Der Rest des Heftes ist von dem späteren Besitzer à rebours benutzt und bringt auf f. 1' die Namen und Wohnsitze jener Dalmatiner, für die sich Fortis interessierte, und von f. 5 ab 'Memoires melangés de voiage en Dalmatie ecrits sur les lieux memes'.¹⁾ Die 'memoires' (bald mit Tinte, bald mit Bleistift geschrieben, im letzteren Falle mitunter wieder mit Tinte überfahren, in flüchtigen und mitunter nur schwer erkennbaren Zügen hingeworfen) reichen vom 1. Juni 1772, den Fortis in Zara zubrachte, bis zum 12. October desselben Jahres (aus Baska voda, gegenüber der Insel Brazza) und legen

¹⁾ Hier und im folgenden fühle ich mich nicht veranlasst, die Orthographie der Fortis'schen Handschrift zu verbessern oder auch nur die Accente consequenter zu setzen, als es das Autograph thut.